

Fußball 2. Liga, Frauen



Rückkehr: Nina Lange (r.) ist beim Zweitligisten FSV Gütersloh wieder ins Training eingestiegen und steht somit für das Heimspiel gegen FFV Leipzig am Sonntag zur Verfügung.

Bild: rast

Volleyball

Große-Banholt geht ein riskantes Spiel ein

Gütersloh (kast). Im letzten Hinrundenspiel der Volleyball-Verbandsliga trifft die Reserve des Gütersloher TV auf einen Überraschungsgegner. Als Aufsteiger hat sich Gastgeber BTW Bündner bislang besser als erwartet geschlagen.

Mit zwölf Punkten rangiert Bünde immerhin auf dem dritten Tabellenplatz. Aber nicht nur deshalb erwartet GTV-Trainer Guido Große-Banholt eine schwere Aufgabe. Denn seine Mannschaft kann nicht in Bestbesetzung auflaufen. Mit Mehmet Ali, Volker Noack und Stefan Kleinbekel fehlen der zweiten Mannschaft gleich drei wichtige Stammspieler, die üblicherweise viel Routine ins Spiel bringen. „Wir lassen uns davon aber nicht entmutigen“, sagt Spielertrainer Guido Große-Banholt, der unbedingt auch beim Aufsteiger gewinnen will und deshalb einen aggressiven, wenngleich risikanten Volleyball spielen lassen will, um den Gegner zu überrumpeln. Eine Strategie, die allerdings angesichts der Ausfälle schwierig umzusetzen sein dürfte.

SC Verl II

Als Primus überwintern

Verl (hwm). Eine letzte Aufgabe müssen die Landesliga-Fußballer des SC Verl II noch meistern, dann winkt zur Winterpause die Tabellenführung. Mit dem Heimspiel gegen die Spvg Steinhausen (Sonntag, 14.30 Uhr, Poststraße) hat es der Jahresabschluss aber in sich.

Die Gäste haben sich nach mäßigem Saisonstart zur „Mannschaft der Stunde“ gemacht, fünf der letzten sechs Partien gewonnen und dabei nebenbei einmal den SuS Bad Westernkotten mit 4:0 in die Schranken gewiesen. „Das ist schon gut“, lobt auch SCV-Trainer Horst Lakämper, „da kommt ein Gegner auf Augenhöhe.“

Die Tabellenführung würden die Verler trotzdem gerne mit auf die Weihnachtsfeier und ins neue Jahr nehmen. „Es wäre natürlich schön, als Erster in die Pause zu gehen, aber wir müssen uns auf eine starke Gegenwehr einstellen“, sagt Horst Lakämper.

Gian-Luca Linstromberg ist wieder im Training, dafür droht beim SC Verl II mit Max Ilskens ein anderer Innenverteidiger auszufallen. Nils Röbling kann auch im letzten Spiel des Jahres verletzungsbedingt noch nicht mitwirken.

Fußball-Oberliga

Bonan will Klarheit über die FCG-Zukunft

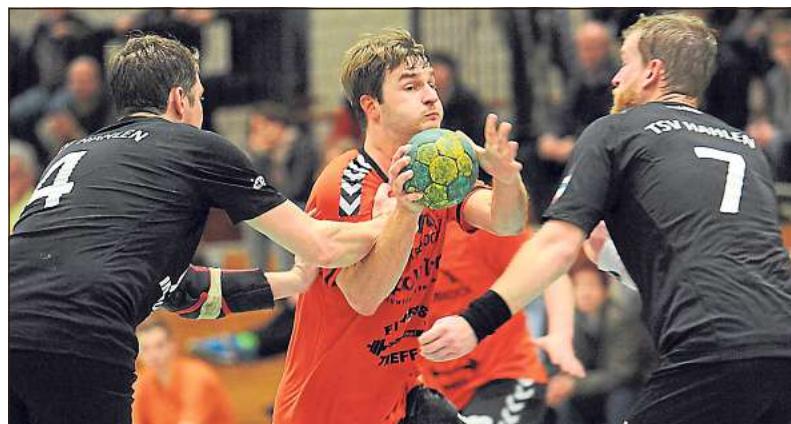
Von unserem Redakteur DIRK EBELING

Gütersloh (de). Abmeldung der Oberliga-Mannschaft zur Winterpause angesichts knapper Kassen oder Durchhangen bis zum Sommer? Die Ungewissheit über die Zukunft der Oberligafußballer des FC Gütersloh darf nach Einschätzung von Trainer Heiko Bonan nicht mehr lange anhalten.

Im letzten Spiel des Jahres wartet mit der Spvgg Erkenschwick noch einmal ein ganz dicker Brocken auf die Gütersloher. Schließlich rangieren beide Teams mit deutlichem Vorsprung an der Tabellenspitze der ewigen Tabelle der Oberliga Westfalen. In der aktuellen Tabelle sieht es indes schon ganz anders aus. Da wird Erkenschwick mit 21 Punkten auf Platz sieben geführt, während der FCG drei Zähler dahinter auf Platz 14 liegt.

„Erkenschwick hat eh schon eine gute Truppe. Zudem spielen wir am Sonntag bei denen auf Kunstrasen“, legt Bonan großen Wert auf eine sicher stehende Defensive. Neben dem rotgesperrten Dastin Szymanski steht auch Nico Schürmann (OP am Mittelfuß) nicht zur Verfügung. Dafür befinden sich Lars Schröder und Marc Birkenhake wieder im Training. Heiko Bonan nimmt es gelassen hin: „Es sind halt die ständigen Wechselspiele bei uns.“

Verbandsliga in Steinhagen



Als Harsewinkels Mittelmann Rene Hilla (Mitte) in der 21. Minute verletzt vom Feld musste, kippte die Partie.

Bild: Nieländer

Von unserem Redakteur STEFAN HERZOG

Steinhagen (gl). Das Adjektiv bitter war dem diesmal besonders schmerzlich auf dem Feld vermissten TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt zu schwach, um die desolate Leistung seiner Mannschaft bei der in der Höhe nie erwarteten 23:36 (12:17)-Niederlage im Verbandsliga-Kreisderby in Steinhagen zu beschreiben.

„Keine Körperspannung, überhaupt keine Einstellung zum Gegner – wir wussten überhaupt

nicht mehr, was man mit diesem Spielgerät alles anfangen kann“, ereiferte sich der Trainer bei seiner Spielanalyse mehr, als sein Team das zuvor getan hatte.

Die Steinhagener dagegen demonstrierten gestern Abend vor mehr als 300 Zuschauern, was man mit einem Handball alles machen kann und lederten die TSG nach allen Regeln der Handballkunst ab. Als Steinhagens Trainer Stephan Neitzel nach 15 Minuten endlich auf der Bank saß, weil er die vergessenen Spiel-pässe noch von zu Hause holten

musste, hatte er die stärkste Phase der Harsewinkel verpasst. Denn zu Anfang, als die Partie bei hohem Tempo lange hin und her wog, verbuchte die TSG leichte Vorteile. Doch mit der Auswechselung von TSG-Mittelmann Rene Hilla, der in der 21. Minute aufs Steißbein geknallt war, kippte die Partie zugunsten Steinhagens. Harsewinkels 12:11 war das letzte Tor der TSG für 15 Minuten. Mühlbrandt machte die Wendete an der Steinhagener Auszeit in der 23. Minute fest: „Die hat uns das Genick gebrochen, die hat uns

die Seele herausgerissen. Und ich weiß nicht, warum“ Fortan lief gar nichts mehr. Erst mit dem A-Jugendlichen Finn Neitzke und seinen nach gut 50 Minuten von der Tribüne geholten Mannschaftskollegen Marius Pelkmann und Fynn Karklis wurde es besser. 14 Sekunden vor Abpfiff sah Kevin Brown noch Rot. **TSG:** Dähne - P. Pelkmann (2), Stoeckmann (3), Stumpe (1/1), Ottking (3/1), Bröskamp, Hilla (1), Neitzke (4), M. Pelkmann (1/1), Brown, Karklis, Frieling, Dammann, Sewing (8)

Lokalsport

**„Ali“: Seit sechs Spielen unbesiegt**

Von unserem Redakteur NORBERT FLEISCHER

Rheda-Wiedenbrück (gl). Was kann es Schöneres geben? Im letzten Spiel des Jahres trifft Fußball-Regionalligist SC Wiedenbrück zum Rückrundenauftakt am Samstag auf Rot-Weiß Essen. Die Glocke sprach mit SCW-Trainer Alfons „Ali“ Beckstedde.

„Die Glocke“: Freuen Sie sich auf diese Partie mit dem Ge-nuss-Faktor?

Beckstedde: Ja, unbedingt. Diese Spiele wie heute gegen Essen oder auch Aachen sind immer etwas Besonderes. Da passt der Rahmen, die Brisanz ist schon im wöchentlichen Vorlauf auch innerhalb der Mannschaft zu spüren, der Trainingsbetrieb ist qualitativ hoch, weil jeder spielt will. Und wenn dann angepfiffen wird, ist bei allen die Konzentration hoch.

„Die Glocke“: Wie stuften Sie die Ausgangssituation für beide Clubs ein?

Beckstedde: Meine Mannschaft ist seit sechs Spielen ungeschlagen, wir haben uns 25 Punkte erarbeitet und müssen dennoch weiter ungemein wachsen, da wir bei nur drei Zählern Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz. Essen hat 23 Punkte gesammelt und ich kann mir vorstellen, dass die Verantwortlichen bei RWE vielleicht nicht ganz so zufrieden sind. Ich gehe davon aus, dass uns Essen mit seinen spielstarken Leuten schon bis an die Leistungsgren-

ze fordern wird. Für mein Team heißt das, zunächst mit aller Entschlossenheit gegen den Ball zu arbeiten und dann natürlich auch eigene Chancen herauszuarbeiten.

„Die Glocke“: Können Sie auf die SCW-Wunschformation zu-rückgreifen?

Beckstedde: Da gibt es noch einige Fragezeichen und auch drei definitive Ausfälle. Alexander Kotuljac kann ebenso wenig spielen wie der an Grippe erkrankte Markus Bollmann. Max Wilschrey steht mit einer Hüft- prellung für diese Partie nicht zur Verfügung.

„Die Glocke“: Damit ist der Rückrundenauftakt ein Spiegelbild der Hinrunde, in der Sie wiederholt verletzungsbedingt viel improvisieren mussten.

Beckstedde: Das stimmt, aber dafür haben wir vor der Saison viel Wert daraufgelegt, einen breiten und qualitativ ausgewich- chenen Kader zusammenzustellen. Pauschal kann ich festhalten, dass die Neuen zum einen frischen Wind reingebracht haben und zugleich die in sie gesetzten Erwartungen bislang erfüllt haben konnten.

„Die Glocke“: Wird der SCW in der Winterpause noch einmal auf dem Transfermarkt aktiv?

Beckstedde: Das ist bislang nicht angedacht. Ich bin auch eigentlich nicht so dafür, in der Winterpause personell noch einmal nachzuverpflichten. In der Regel bringt das mehr Probleme als Nutzen. Sollte allerdings ein Spieler um Vertragsauflösung bitten, was bislang meines Wissens nicht der Fall ist, dann werden wir natürlich die Personal-lage neu überdenken und be-werten müssen.

Kurz & knapp

□ **Grün-Weiß wählt:** Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt Grün-Weiß Harsewinkel ein. Treffpunkt ist am Donnerstag, 11. Februar 2016, um 19 Uhr in der Mensa Harsewinkel. Der „Verein für Fußballinteres-sierte“, wie sich der Klub sel-ber nennt, hofft auf rege Beteili-gung, da Wahlen auf dem Programm stehen.

Handball

Verbandsliga

SpVg. Steinhausen - TSG Harsewinkel	36:23
1 Mennighüffen	12 10 0 2 335:265 20: 4
2 Rödinghausen	11 8 1 2 338:282 17: 5
3 Lit Handball II	11 7 3 1 300:271 17: 5
4 TuS 09 Möllerberg	11 7 1 3 307:282 15: 7
6 SpVg. Steinhausen	12 7 1 4 366:326 15: 9
5 TSG Harsewinkel	12 7 1 4 300:311 15: 9
7 TSV Hämert	11 6 0 5 301:304 12:10
8 HSG Gütersloh	11 6 0 5 302:290 12:10
9 HSG Porta	11 4 1 6 276:287 9:13
10 HSG Hülhorst	12 4 1 7 316:333 9:15
11 TV Verl	11 4 0 7 310:305 8:14
12 TG Höste	11 2 0 9 274:323 4:18
13 HSG Spadow	11 1 1 9 246:309 3:19
14 TuS Bl-Jöllenbeck. II	11 1 0 10 230:313 2:20

Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in neun Sportarten.

Alle Tabellen im Lokalsport auf www.die-glocke.de

23:36 – Harsewinkel geht am Ende unter

Von unserem Redakteur STEFAN HERZOG



Wie geht es weiter beim FCG? Das fragt sich Trainer Heiko Bonan vor dem letzten Spiel des Jahres bei der Spvgg Erkenschwick. Bild: dali

Steinhagen (gl). Das Adjektiv bitter war dem diesmal besonders schmerzlich auf dem Feld vermissten TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt zu schwach, um die desolate Leistung seiner Mannschaft bei der in der Höhe nie erwarteten 23:36 (12:17)-Niederlage im Verbandsliga-Kreisderby in Steinhagen zu beschreiben. „Keine Körperspannung, überhaupt keine Einstellung zum Gegner – wir wussten überhaupt